

Kampf an der Spitze der Fernfahrt in die Niederlande



Nach eindeutig zu wenig Vorbereitung und Training stand ich trotzdem am 02. Juli in Mendig am Start der Fernfahrt nach Budel. Auf uns warteten 236 km, die zumindest auf den ersten 100 km mit einigen Höhenmetern aufwarteten. Ziel war es dieses Jahr mit vier Vereinskameraden (Martin Reis, Martin Schäfer, Max Göke und Jens Bous) das Rennen in der Spitzengruppe zu beenden. Dementsprechend hoch war meine Nervosität und auch die Angst, es nicht zu schaffen. Vom Start an wurde sofort ein hohes Tempo gefahren, wir sind aber alle vier wirklich gut mit über die ersten Hügel gekommen. Auf der ersten Abfahrt, dem Heuweg, haben wir uns dann wieder von den vorderen Positionen verabschiedet, um im Windschatten der Gruppe durchs Nettetal zu rollen. Dies funktionierte tadellos. Meine Beine fühlten sich entgegen meiner Erwartung erstaunlich gut an und ich war sehr zuversichtlich, es auch auf den Scharfrichter hinauf nach Langscheid noch in der Gruppe zu schaffen. Auf den Ratschlag von Max sind wir dann auch mit als erste in den Anstieg eingebogen und haben diese Positionen auch nicht mehr abgegeben bis zum "Gipfel".



Am Ortseingang Langscheid wurden wir von Alwin Hallfell, Thomas Eggen und Rolf Schuhmacher begeistert empfangen und angefeuert. Auch den anschließenden Anstieg zum "Col de Chef" fuhren wir an den ersten Positionen, oben angekommen wurde ich dann von meinen Kameraden gelobt und gratuliert, weil ich es bis dorthin noch nie in der Spitzengruppe geschafft habe. Ich war wirklich positiv überrascht und sehr zufrieden. Auf der Abfahrt nach Adenau hatte sich wieder eine relativ große Gruppe gefunden, mit der es dann auf die nächsten Kilometer in Richtung der ersten Kontrolle in Tondorf ging. Dort angekommen habe ich mir den Tipp von Martin Reis zu Herzen genommen und Eile walten lassen. Der Aufenthalt reichte gerade so um die Flasche auffüllen zu lassen, eine Waffel zu essen, eine zweite in die Trikotasche zu stopfen und die Toilette aufzusuchen, letzteres hat Max leider nicht mehr geschafft, weil die Gruppe dann schon

wieder losrollte. Von dort an gings weiter sehr hügelig zur zweiten Kontrolle. Weiterhin waren alle vier Vereinskameraden in der Spitzengruppe zu finden. Unterwegs passierten wir unser RSC-Begleitfahrzeug, mit Alwin und Thomas, die Verpflegung und Getränke an Bord hatten. Thomas streckte drei Waffeln in Richtung der Gruppe, Martin und Max winkten jedoch ab, sodass ich leider keine bekam, obwohl ich sie gut hätte gebrauchen können.

Die Quittung sollte ich dann am letzten Anstieg bekommen, wo Martin mich in der Mitte noch mit einem Stück Waffel versorgte. Mit vollem Mund war es mir aber leider nicht möglich das Tempo der Spitze mitzugehen, so bin ich dann gemeinsam mit Markus Risse aus der Gruppe rausgeflogen. Oben angekommen versuchte ich alles, um wieder an die Gruppe heran zu kommen, leider ohne Erfolg. Während dieses Versuches überholte ich auch Martin Schäfer, der ziemlich langsam fuhr - im Nachhinein stellte sich ein Hungerast als Grund dafür heraus - der nur mit Hilfe einer Flasche Cola aus Toni Risse's Auto wieder beseitigt wurde. An der zweiten Kontrolle habe ich dann auf Martin gewartet und mich mit zwei Stücken Reiskuchen versorgt. Auch Martin gönnte sich eine längere Pause, um wieder zu Kräften zu kommen, was aber dann relativ schnell ging. Nicht so bei mir, ich war wirklich platt und musste dem hohen Anfangstempo Tribut zollen und war jetzt froh, nicht allein fahren zu müssen. Martin und ich wechselten uns dann schön in der Führung ab, und konnten so die 30km/h im Durchschnitt halten. Je länger wir fuhren, desto mehr schwanden leider meine Kräfte. Trotzdem haben wir versucht, in der Gruppe, die uns überholte, mit zu fahren, was mir auch einige Kilometer gelang.

Kurz vor der dritten Kontrolle, wo es warme Suppe gab, überholten wir die Mayener Gruppe, die eine Stunde vor dem offiziellen Start schon losgefahren war. Ich musste dann aber auch die schnelle Gruppe ziehen lassen und bin mit Wolfgang May, Martin Ehret, Manfred Stein, Alois Engels und Paolo Ferrara bis zur dritten Kontrolle gerollt. Martin hat dort auf mich gewartet und nach einer Suppe machten wir uns zu zweit wieder auf den Weg Richtung Ziel in Budel. Meine Beine wurden immer schwerer, sodass Martin dann immer mehr Führungsarbeit leisten musste. Dafür nochmals vielen Dank. Ungefähr 35-30km vor Ziel bekam Martin dann erneut starken Hunger, den er mit zwei Power



Bars von mir wieder in den Griff bekam. Dort haben wir dann auch den entgegen fahrenden Bernhard Mauel getroffen, der von dort dann gemeinsam mit Martin und mir bis ins Ziel fuhr. Dort angekommen wurden wir von Martin Reis begrüßt, der Gesamt-Zweiter wurde und so den Sieg leider nur sehr knapp verpasste. Im Anschluss an die Dusche gab's einen sehr leckeren Döner. Der Verein traf sich dann allmählich in voller Stärke in einem Lokal direkt im Zielbereich, wo auch zu Abend gegessen wurde. Fazit: Alles in allem war es eine sehr schöne Veranstaltung und ich habe mir jetzt als Ziel gesetzt, nächstes Jahr in der Spitzengruppe das Ziel zu erreichen!